

Pressemitteilung – 9. August 2018

Afrika-Verein zu der von Entwicklungsminister Müller geforderten Zollfreiheit

Berlin – „Im Wesentlichen sind nicht die Zölle das Problem beim Handel mit Afrika, sondern Agrarsubventionen und nicht-tarifäre Handelshemmnisse. Handlungsbedarf gibt es vor allem beim Marktzugang für afrikanische Agrarprodukte nach Europa. Agrarsubventionen für europäische Landwirte und andere nicht-tarifäre Handelshemmnisse müssen daher dringend auf den Prüfstand. Auch über eine gezielte Unterstützung für afrikanische Exporte in Richtung EU sollte zumindest nachgedacht werden“ kommentiert der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft die Forderung von Entwicklungsminister Müller, alle europäischen Zölle auf den Handel mit Afrika abzuschaffen.

„Richtig ist, dass Handel und Investitionen in beide Richtungen offen, fair und im Einklang mit der Welthandelsorganisation WTO gestaltet werden müssen. Davon profitieren am Ende beide Seiten. Die sogenannten EPA-Wirtschaftsabkommen bilden eine gute Grundlage zum Erreichen gerechter und gleicher Wettbewerbsbedingungen“, so der Afrika-Verein.

Pressekontakt:

Claudia Voß
Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.
T +49 30 2060719 50
M +49 170 37 11 293
voss@afrikaverein.de
www.afrikaverein.de